



Abb. 1: Schneeglöckchen auf der Alp Trachsuegg



Abb. 2: Blick gegen Süden in Richtung der Berner Alpen mit Schreckhorn,

Napf

Hoch über den Gräben

Der Frühling zieht zwar schon ins Land und das Mittelland ist bereits grün, die Wiesen übersät von den ersten Frühjahrsblumen. Doch der Napf an vorderster Front hat noch einen weissen Überguss und reizt uns zu einer kleinen Schneeschuhwanderung. Wir starten in Hinterey südlich von Luthern Bad. Der Weg führt gegen Osten steil aus dem Tal zur Alp Trachsuegg hinauf. Unser Optimismus wird nicht belohnt. Schon kurz nach unserem Start müssen wir unsere Schneeschuhe wieder abziehen, die Sonne hat den meisten Schnee bereits weggeschmolzen. Auf Trachsuegg finden wir entlang der Hauswand die ersten prachtvollen Schneeglöckchen.

Weiter oben, im Schatten des Napfgipfels, liegt zu Eis gefrorener Schnee. Nicht umsonst kann man in Hinterey als letzte Gelegenheit sogenannte Napfeisen kaufen, die wie halbierte Gletschersteigeisen aussehen. Dank der gezackten Unterseiten kommen wir aber auch mit unseren Schneeschuhen gut voran. Wir folgen dem Bergweg entlang des Nordgrates geradewegs zum Gipfel hinauf.

Dort erwartet uns eine prächtige Aussicht vom Säntis über die Grossen der Berneralpen und das Walliser Bietschhorn bis hin zu den Freiburger Voralpen. Der Höhenzug des Juras bleibt leider im Dunst verborgen. Die zahllosen Spuren lassen erahnen, dass hier oben an Wochenenden keine Ruhe und Einsamkeit zu finden sind, zumindest nicht bei schönem Wetter. Dafür bleibt uns das Berggasthaus verschlossen, und wir müssen den guten Tropfen Gipfelwein selbst hinauftragen, was ihn schliesslich noch besser munden lässt.

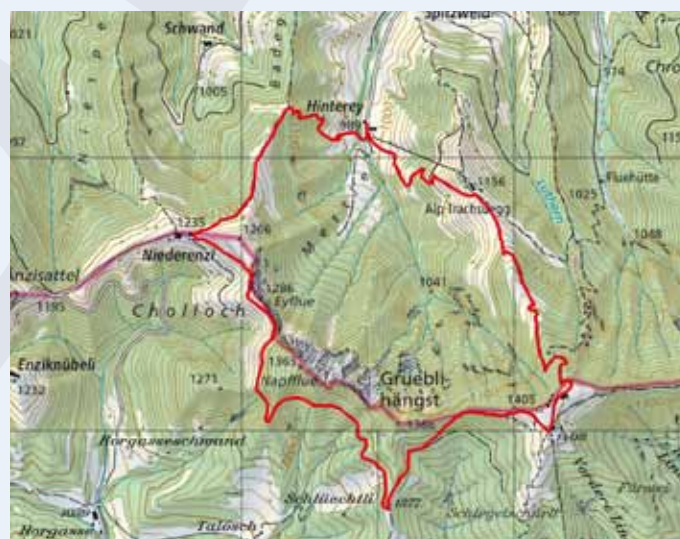
Für den Abstieg wählen wir den Westgrat an Grueblihängst, Napf- und Eyflue vorbei zur Alp Niederenzi. Der Weg weist südlich des Grueblihängst vorerst zum Grat zwischen Hütte- und Fankhusgrabe hin. Hat man diesen bei einer kleinen Waldlichtung schliesslich erreicht, muss man sich wieder gegen Norden der Napfflue zuwenden, will man nicht auf der falschen Seite des Napfs absteigen.

Auf der Alp Niederenzi verlassen wir den Grat Richtung Norden gegen die Badenegg hin. Oberhalb von Hinterey findet sich schliesslich der Wegweiser zum steilen Weg, der gar nicht so stotzig zu unserem Ausgangsort hinunterführt.

Luthern Bad ist ein viel besuchter Luzerner Wallfahrtsort. Im Tal südlich des Dorfes liegt das Badbrünnli. 1581 soll dem gichtkranken Bauern Jakob Minder die Mutter Gottes erschienen sein und

LESER-WANDERUNG!

Leserinnen und Leser, die gerne einmal eine Bergtour mit dem Autor der Wandertipps unternehmen möchten, können ihr Interesse per E-Mail an christian.besimo@bluewin.ch anmelden und werden darauf über geplante Wanderungen informiert.



TAB. 1 Tourenprofil

	Distanz	Aufstieg	Abstieg	Zeit
Hinterey – Trachsuegg – Napf	2,1 km	419 m		90 Min.
Napf – Niederenz – Hinterey	3,5 km		419 m	90 Min.
Total	5,6 km	419 m	419 m	180 Min.

Schwierigkeitsgrad: W2

Landeskarten: 1:25000, Blatt 1148 Sumiswald, 1149 Wolhusen, 1168 Langnau i. E. und 1169 Schüpfheim



Finsteraarhorn, Eiger, Mönch und Jungfrau

Abb. 3: Auf dem Westgrat des Napf mit Blick auf die Alp Niederenzi

Aufgepasst

In dieser Rubrik werden Berg- und Schneeschuhwanderungen vorgestellt, die in der Regel wenig bekannt sind, zu aussergewöhnlichen Orten führen und die Genugtuung einer besonderen persönlichen Leistung bieten, sei es, dass man sich am Abend nach der Arbeit noch zu einer kleinen körperlichen Anstrengung überwindet, bzw. sich in ein oder zwei Tagen abseits breit getretener Wege unvergessliche Naturerlebnisse erschliesst. Zur besseren Beurteilbarkeit des Schwierigkeitsgrades der Tourenvorschläge wird jeweils eine Einschätzung anhand der SAC-Skala für Berg- (B, EB, BG) und für Schneeschuhwanderungen (WT 1–6) gegeben. Die schwierigste Wegstelle, unabhängig von ihrer Länge, bestimmt jeweils die Gesamtbewertung der Route. Letztendlich bleibt aber jeder selbst für die Beurteilung seiner Fähigkeiten und Eignung für die vorgestellte Wanderung verantwortlich. Die Gehzeiten sind Richtwerte und gelten für normal trainierte Wanderer. Sie müssen nicht zwingend mit den Angaben auf Wegweisern übereinstimmen.

ihm geraten haben, unweit seines Hauses nach einer Quelle zu graben und sich zu seiner Heilung mit ihrem Wasser zu waschen. Jakob Minder folgte dem Rat und wurde wieder gesund. Die Kunde von der wundervollen Heilung verbreitete sich daraufhin rasch und zog zahlreiche Pilger an. Selbst der deutsche Kaiser sandte nach der Quelle. Jakob Minder schliesslich musste das Wunder vor der Luzerner Regierung bezeugen, worauf diese 1583/84 in Luthern Bad eine Kapelle zu Ehren der Mutter Gottes bauen liess. Später wurde auch beim Badbrünli eine kleine Kapelle zur stillen Einkehr errichtet. Die Quelle erfährt auch heute noch regen Besuch von mit Flaschen beladenen Pilgern, wie wir am Ende unserer Rundwanderung feststellen konnten. Wer auf der Rückfahrt noch etwas Zeit hat, der sollte sich auch einen Besuch im schmucken Städtchen Willisau nicht entgehen lassen, wo die uns allen aus der Kinderzeit schon bestens bekannten Willisauer Ringli hergestellt werden.

Der Napf mit seinen vielen Gräben und abgelegenen Gehöften war und ist Quelle zahlloser Geschichten und Sagen, die Gott-helfs Bild- und Sprachgewalt in sich tragen. Wer in diesem Gebiet einmal in schlechtes Wetter geraten und sich dabei an eine dieser Geschichten erinnern sollte, der wird vielleicht feststellen, dass die darin beschriebenen Wesen und Gestalten noch heute ihr Unwesen zu treiben vermögen.

▼ Prof. Dr. med. dent. Christian E. Besimo, Brunnen

ANKÜNDIGUNG

Vol. 5 – Ausgabe 4 – April 2015

Was bietet Ihnen die nächste Ausgabe?

FORTBILDUNG ➔

Arthritis

MEDIZIN FORUM

Phytotherapie
Fettstoffwechselstörungen

GERIATRIE FORUM

Osteoporose

KONGRESS

Lake Side Symposium Pneumologie

